

# ROTTWEILER MÜNSTERSÄNGERKNABEN

Informationsdienst für Chormitglieder, Eltern und Freunde der Sängerknaben

53. Jahrgang

Rottweil, im Januar 2005

Nr. 1

## Jahresüberblick 2004

Die Rottweiler Münstersängerknaben gehen heuer in ihr 58. Jahr nach der Wiederbegründung im Jahre 1947. Mit 111 Chormitgliedern, davon 21 Vorscholarnern, verfügen sie über eine zufrieden stellende Mitgliederzahl und erweisen sich weiterhin als stabile Gemeinschaft. Ein Grund zur Freude!

Auch im Jahr 2004 stand der liturgische Dienst im Rottweiler Heilig-Kreuz-Münster und in anderen Kirchengemeinden im Zentrum der musikalischen Aktivitäten der Rottweiler Münstersängerknaben. Darüber hinaus konzertierten die Sängerknaben mit großem Erfolg an den verschiedensten Orten – vom Franziskaner-Konzerthaus in Villingen bis zur Kathedrale in Metz.

Ein besonderes ‚Highlight‘ für den Chor war die Chorfahrt zum Pueri-Cantores-Festival nach Köln, die für alle zu einem großartigen Erlebnis wurde (wir berichteten bereits darüber).

Die Chronik verzeichnet für das Jahr 2004 insgesamt 28 öffentliche Auftritte, davon 18 Gottesdienste und 10 Konzerte oder ähnliche Veranstaltungen.

Fünf umfangreiche Chorprogramme wurden 2004 erarbeitet: ein erstes für die Passionszeit und Ostern, ein zweites, allgemein geistliches Programm mit den Schwerpunkten Deutsche Romantik und Moderne. Das dritte Programm - es umfasste große Teile des *Chorbuches Pueri Cantores* - wurde eigens für das Kölner Treffen und die Aussendungsfeier in Rotenburg einstudiert. Schließlich das vierte Programm für unser traditionelles *Romantisches Weihnachtskonzert bei Kerzenschein* sowie das unabhängig davon erarbeitete fünfte A-cappella-Chorprogramm für die Advents- und Weihnachtszeit.

Unsere Buben und Männer haben im vergangenen Jahr 2004 begeisternden Einsatz gezeigt und zu Recht schöne künstlerische Erfolge gefeiert. Sie dürfen deshalb mit berechtigtem Stolz auf das gelungene Chorjahr 2004 zurückblicken.

Zum Schluss allen ein herzliches Dankeschön: unseren Sängern für ihren großartigen Einsatz und den Eltern für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Bei allen Mitgliedern des Vereins und besonders natürlich bei den sehr engagierten Vorständen Guntram Ober (Vorsitzender), Jürgen Siegel (Schatzmeister) und Peter Hugger (Schriftführer) möchte ich

mich für ihre Treue und ihren Einsatz zum Wohle der Sängerknaben recht herzlich bedanken.

Bleiben Sie uns auch weiterhin gewogen!

Ihr

Peter Auginski, Chorleiter

## Rückschau

Im vergangenen halben Jahr waren die Rottweiler Münstersängerknaben – wie immer - mit der musikalischen Gestaltung der feierlichen Liturgie im Heilig-Kreuz-Münster und der Vorbereitung auf die geistlichen Konzerten in der Adventszeit intensiv beschäftigt.

## Herbst 2004

Den ersten Gemeindegottesdienst nach der Sommerpause gestaltete der Chor am 26. September im Heilig-Kreuz-Münster. Gesungen wurde die *Bonifatius*-Messe von Carl Thiel sowie Motetten aus der Deutschen Romantik von Franz Xaver Witt (*Laudate Dominum*), Josef Rheinberger (*Dextera Domini*) und Gustav Merkel (*Wie lieblich sind deine Wohnungen*).

Am Wochenende vom 23./24. Oktober waren die St. Georgs-Chorknaben aus Ulm mit ihrem Leiter Thomas Stang zu Gast bei den Rottweiler Münstersängerknaben. Anhand eines Stadtspiels konnten die Ulmer Sänger die alte Reichsstadt Rottweil erkunden und für die älteren Chormitglieder gab's am Abend noch ein gemütliches ‚Feschtle‘. Am darauf folgenden Sonntagmorgen gestalteten beide Chöre gemeinsam den feierlichen Gemeindegottesdienst im Heilig-Kreuz-Münster. Dort erklangen u.a. die *Missa Ad Fugam* von Palestrina, Wechselgesänge zwischen den Chören und der Gemeinde sowie die gemeinsam gesungenen Motetten *Locus iste* von Anton Bruckner und das *Ave Maria* von Tomàs Luis de Victoria. Nach dem Mittagessen in den Gastfamilien verabchiedeten sich die Ulmer Freunde dann wieder – es wird in diesem Jahr am Sonntag *Laetare* ein Wiedersehen in Ulm geben, worauf wir uns schon sehr freuen.

## Die Advents- und Weihnachtszeit

Am 28. November, dem ersten Ad-

## Einladung

zur **Jahreshauptversammlung  
des Vereins der Freunde  
der  
Rottweiler Münstersängerknaben  
e.V.**

**Samstag, 19. Februar 2005, 19.30 h  
Hotel Johanniterbad, Rottweil**

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Begrüßung;  
Jahresbericht des Vorsitzenden
2. Bericht des Schatzmeisters
3. Entlastung des Vorstands
4. Verschiedenes

Der Jahresversammlung schließt sich wie üblich der Elternabend der Rottweiler Münstersängerknaben an, zu dem Sie ebenfalls herzlich eingeladen sind. Er beginnt gegen 20.30 Uhr mit folgender Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Chorleiters
2. Ausblick auf das Jahr 2005
3. Diavortrag über Chorreisen 2004

Ich würde mich freuen, möglichst viele Eltern und Vereinsmitglieder an diesem Abend begrüßen zu dürfen.

Ihr

Guntram Ober  
1. Vorsitzender

ventssonntag, gestalteten die Sängerknaben im Heilig-Kreuz-Münster, wie in jedem Jahr, den feierlichen Gemeindegottesdienst mit Advents-Motetten von Johann Georg Lützel (*Machet die Tore weit*), Günter Raphael (*Maria durch ein Dornwald ging*), Gregorianik (*Rorate*), Hans Pfitzner (*O komm in unsre Mitte*), Johann Georg Herzog (*Macht hoch die Tür*) und Karl-Michael Komma (*Es kommt ein Schiff geladen*).

### Terminkalender

- 30. Januar, 10.30 Uhr**  
Gottesdienst im Heilig-Kreuz-Münster
- 19. Februar, 19.30 Uhr**  
Jahreshauptversammlung des Vereins und Elternabend
- 20. Februar, 10.30 Uhr**  
Gottesdienst im Heilig-Kreuz-Münster
- 05. / 06. März**  
Chorfahrt nach Ulm: Besuch der St. Georgs-Chorknaben
- 20. März, 10.30 Uhr**  
Palmsonntagsliturgie im Heilig-Kreuz-Münster
- 20. März, 17.00 Uhr**  
Passionskonzert in St. Johann in Bad Dürkheim
- 26. März, 21.00 Uhr**  
Osternachtsfeier im Heilig-Kreuz-Münster
- 02. / 03. April**  
Freizeitwochenende auf der Schwäbsichen Alb
- 24. April, 10.30 Uhr**  
Gottesdienst im Heilig-Kreuz-Münster
- 30. April / 01. Mai**  
Konzertwochenende in Kloster Neresheim
- 14. - 21. Mai**  
Chorfahrt nach Antwerpen, Brüssel und Amsterdam
- 26. Mai, 8.45 Uhr**  
Fronleichnamfeier am Musikpavillon und im Münster
- 19. Juni, 19.00 Uhr**  
Weltliches Konzert in Tuttlingen
- 26. Juni, 10.30 Uhr**  
Gottesdienst im Heilig-Kreuz-Münster
- 09. Juli, 18.00 Uhr**  
Vespertgottesdienst zur Priesterweihe im Heilig-Kreuz-Münster
- 17. Juli, 19.00 Uhr**  
Weltliches Konzert im Kraftwerk
- 24. Juli, 10.30 Uhr**  
Gottesdienst im Heilig-Kreuz-Münster

### Weihnachtskonzerte

Die mehr als zehnjährige, hervorragende Zusammenarbeit der Münstersängerknaben mit dem Sinfonieorchester Villingen-Schwenningen fand auch in diesem Jahr wieder eine sehr gelungene Fortsetzung: Am zweiten Adventssonntag, dem 5. Dezember, gaben die Sängerknaben und das Sinfonieorchester im sehr gut besuchten Franziskaner-Konzerthaus in Villingen ein vom Publikum mit begeistertem Applaus aufgenommenes *Romantisches*

*Adventsskonzert*, in dessen Zentrum ein von Peter Auginski arrangiertes romantisches Weihnachtoratorium für Chor und Sinfonieorchester stand.

*Schon weihnachtet es sehr!* [...] Unter drei Titeln konnte man die unterschiedlichen Darbietungen, die zumeist aus der Zeit der Romantik stammten, zusammenfassen: *Verheißung, Erfüllung und Kindheit Jesu*. Das aus den Gesangbüchern allseits bekannte Adventslied „Macht hoch die Tür“ verheißt oder prophezeit in diesem Sinne, dass der „Herr der Herrlichkeit“ und „König aller Königreich“ kommen wird. Nach einem Arrangement von Peter Auginski konnte das dankbare Publikum, zusammen und im Wechselspiel mit Chor und Orchester, dieses Lied anstimmen, das durch seine schlichtmajestätische Melodie auch eine im literalen Sinne „erhebende“ Wirkung hat. [...] Selbst der hartgesottene „Scrooge“ würde sich von einer solchen Musik ergreifen lassen; vor allem die glockenhellen Knabenstimmen erzielen dabei eine Wirkung, die mit den Begriffen „Erhabenheit, Offenheit und Zustimmung“ nur unzulänglich beschrieben wird. [...] Es weihnachtet sehr! Bei diesem Konzert wurden gleich zwei Zugaben fällig... (Südkurier vom 7. Dezember 2004).

### 1000 Kerzen im Heilig-Kreuz-Münster

Am darauf folgenden dritten Adventssonntag, dem 12. Dezember, wurde das *Romantische Weihnachtsoratorium* dann mit sehr großem Erfolg im Schein von 1000 Kerzen im restlos ausverkauften Rottweiler Heilig-Kreuz-Münster gegeben. Pressestimmen:

*Ein außergewöhnlich stimmungsvolles, ein zu Herzen gehendes, feierliches Konzert haben die Münstersängerknaben und das Sinfonieorchester Villingen-Schwenningen geleitet von Peter Auginski am Sonntag in Heilig-Kreuz gegeben. Schmuckstücke aus romantischen Oratorien erklangen und viermal stümmten die gut 1100 Zuhörer zusammen mit Chor und Orchester Advents- und Weihnachtslieder an.*

*„Rorate coeli“, „tauet, ihr Himmel... den Heiland“, hallte es ehrwürdig durch das Münster. Ein über 1000 Jahre alter gregorianischer Choral in altertümlich mächtiger Einstimmigkeit, das gotische Gemäuer von Kerzen erleuchtet – das hatte schon etwas wirklich Ergreifendes.*

*Dann, zart in den Streichern anhebend, „Rorate coeli“, das Vorspiel zum „Christus“ von Franz Liszt, als instrumentaler Brückenschlag zum euphorisch posaunenleuchtenden „Wachet auf“-Choral aus Mendelssohns „Paulus“, schließlich das gemeinsame „Macht hoch die Tür“: der Bogen war großartig gespannt in diesem, die Verheißung des kommenden Heilands aufgreifenden ersten Teil.*

[...] *Mit anrührender Wärme besangen Soprane und Alt in Herzogenbergs gemütvolltem „Es ist ein Ros“ entsprungen“ das Weihnachtswunder. Im „Tollite Hostias“ von Camille Saint-Saëns konnten auch die Männerstimmen ihre ganzen Qualitäten zeigen: Kraftvoll wurde gesungen, intonationssicher und mit gut geschulter Artikulation. Die dramatische Entwicklung gipfelte über das triumphale „Tochter Zion“ im gleichfalls mitreißenden „Adeste fideles“. Beide Sätze – wie viele von Peter Auginski geschmack- und effektiv arrangiert – sangen die Konzertgäste ergriffen mit und man hätte nach all dem seelischen Aufschwung gerne befreiend Beifall gespendet.*

[...] *Die Gemeinde, ein im barockbildlichen Sinne jauchzender Überchor und das volle Orchester mit Posaunen und Pauken vereinten sich abschließend im „O du fröhliche“ zu einem Weihnachtsjubel, wie ihn das Münster wohl noch nicht so oft erlebt hat. Langer, langer Beifall belohnte die Ausführenden.*

(NRWZ vom 12. Dezember 2004, 22:57 Uhr).

*Die Rottweiler Münstersängerknaben haben am Sonntag ihren Zuhörern ein bewegendes Adventskonzert geschenkt. Das Heilig-Kreuz-Münster war bis auf den letzten Platz besetzt und von hunderten von Kerzen erleuchtet.*

[...] *als Eingangspforte in die Welt der weihnachtlichen Herrlichkeit stand der Gregorianische Choral „Rorate coeli desuper“, der in seiner noblen Ernsthaftigkeit – von den tiefen Stimmen des Chors stilsicher intoniert – den Zuhörern zu Sammlung und Besinnung verhalf.*

[...] *Gemeinsam gaben der Chor und das Sinfonieorchester Villingen-Schwenningen den Kompositionen die größtmögliche Eindringlichkeit. Wenn es etwa in Mendelssohns Oratorienfragment „Christus“ heißt: „...der wird zerschmettern Fürsten und Städte“, so ließ die Musik keinen Zweifel daran, dass das auch so gemeint ist. Aber selbstverständlich beherrschen die Münstersängerknaben auch die leisen Töne, etwa in Max Bruchs Vertonung jener Ballade, in der Joseph von Eichendorff Die Flucht der Heiligen Familie“ romantisch verklärt.*

*Das Publikum war an diesem Abend aber nicht nur Hörer des Wortes, sondern wurde in vier Liedern auch zur Gemeinde, die in bekannte Weihnachtslieder mit einstimmte. Gerade auch in diesen gemeinsam gesungenen Liedern sind Peter Auginski eindrucksvolle Arrangements gelungen, etwa im „Herbei, o ihr Gläubigen“, in dem der Oberchor als „Engelschor“ der Musik ein Glanzlicht aufsetzte.*

[...] (Schwarzwälder Bote vom 13.12.2004).

Die Mitternachtsmesse im Heilig-Kreuz-Münster am 24. Dezember war wieder ein besonderes Erlebnis: zu den zahlreichen Neulingen, die bei diesem Gottesdienst zum ersten Mal mitsingen durften, gesellten sich traditionell auch

einige ehemalige Choristen – wie immer ein beeindruckendes Bild. Selbstverständlich wurde auch wieder der weihnachtliche ‚Schola-Klassiker‘, das Lied *Heilige Nacht* (im Satz von Johann Friedrich Reichardt) gesungen - vom Chor wie von der Gemeinde gleichermaßen erwartet.

**Reisebilder  
und viele andere Informationen  
zu den Münstersängerknaben  
finden Sie auf unserer Website  
unter  
[www.rmsk.de](http://www.rmsk.de)**

Seit mehr als 40 Jahren gestalten die Sängerknaben in ununterbrochener Folge am zweiten Weihnachtsfeiertag den Festgottesdienst in Maria Himmelfahrt im Rottenmünster. Zum Vortrag kamen bekannte weihnachtliche Lieder in klassischen Sätzen wie: *Es ist ein Ros entsprungen* und *Lob erschallt aus Hirtenmunde* (Michael Praetorius), *O Jesulein süß* (Max Reger), *Lobt Gott, ihr Christen alle gleich* (Johann Herrmann), *Weihnachtshymne* (Felix Mendelssohn), *Die Könige* (Peter Cornelius) und *Adeste fideles* (Carl Thiel). Sie wurden auf die Krankenstationen des Hauses übertragen. Am Ende des Gottesdienstes gab es herzlichen Applaus von den Ordensschwwestern und der Gemeinde. Anschließend trafen sich Eltern, Chor- und Vereinsmitglieder, eingeladen von den Ordensschwwestern, in der Cafeteria zum gemütlichen Beisammensein und ließen mit herrlichen Weihnachts-Leckereien das sehr schöne Chorjahr 2004 ausklingen.

Herzlich grüßen Sie

*Ihre*

*Rottweiler Münstersängerknaben:*

#### Sopran

*Hendrik Bechtold, Rottweil  
Clemens Berroth, Niedereschach  
Johannes Berroth, Niedereschach  
Maxime Blottière, Neukirch  
Michael Bucher, Rottweil  
Fabian Büttner, Rottweil  
Simon Finkbeiner, Zimmern  
Tobias Finkbeiner, Zimmern  
Felix Fischer, Isingen  
Eduard Gertner, Zimmern  
Karl Gommel, Rottweil  
Martin Gulde, Geislingen  
Yannick Häring, Rottweil  
Jonathan Hils, Rottweil*

*Matthias Hoffmann, Rottweil  
Christoph Krajewski, Rottweil  
Leopold Mattes, Zimmern  
Michael Mey, Herrenzimmern  
Benjamin Müller, Villingendorf  
Steffen Müller, Hausen  
Maximilian Neuburger, Rottweil  
Julian Ober, Zimmern  
Tobias Pforte, Epfendorf  
Johannes Ruoff, Rottweil  
Jakob Schmidt, Rottweil  
Sascha Schulz, Deißlingen  
Moritz Weber-Jänichen, Rottweil  
Alessandro Wollek, Rottweil  
Enrico Wollek, Rottweil*

#### Alt

*Lukas Bauer, Villingendorf  
Nicolas Berroth, Niedereschach  
Simon Berroth, Niedereschach  
Philipp Büchner, Aldingen  
Daniel Fleig, Lauffen  
Bruno Gommel, Rottweil  
Johannes Hirt, Dietingen  
Amadeus Hölle, Hausen  
Christian Ilg, Lauffen  
Daniel Ilg, Lauffen  
Dennis Kühnen, Rottweil  
Adrian Mager, Stetten  
Nils Olbert, Rottweil  
Peter Röther, Rottweil  
Alexander Schäfer, Schömberg  
Matthias Schäfer, Schömberg  
Johannes Schanz-Irion, Zimmern  
Julian-Donatus Schuler  
Leonhard Weik, Rottweil  
Felix Zeller, Rottweil  
David Ziesel, Zimmern  
Peter Zimmermann, Villingendorf*

#### Mutanten

*Fabian Armleder, Rottweil  
Sebastian Gerlich, Hausen  
Marius Häusle, Immendingen  
Tobias Hecke, Zimmern  
Sebastian Hennemann, Zimmern  
Simeon Herrmann, Dotternhausen  
Lukas Mauch, Dunningen  
Philipp Ruep, Rottweil  
Niklas Wenzler, Frittlingen*

#### Tenor

*Stefan Klostermann, Zimmern  
Matthias Mager, Stetten  
Wolfgang Mey, Herrenzimmern  
Benedikt Müller, Neufra  
Matthias Opfermann, Schömberg*

*Christof Rademacher, Zimmern  
Daniel Schmid, Rottweil  
Sebastian Schuler, Rottweil  
Stefan Schuler, Deißlingen  
Holger Seitter, Rottweil  
Martin Weiss, Mühlheim  
Peter Wenzler, Frittlingen*

#### Bass

*Tobias Birkner, Rottweil  
Hermann Finkbeiner, Zimmern  
Thomas Grimm, Zepfenhan  
Hubert Gulde, Geislingen  
David Hölle, Rottweil  
Magnus Hölle, Rottweil  
Christian Holpp, Rottweil  
Michael Kirn, Frittlingen  
Michael Knaus, Rottweil  
Jürgen Maier, Neufra  
Franz-Joseph Müller, Neufra  
Marius Oßmer, Gölldorf  
Andreas Schmidt, Rottweil  
Dominik Schwer, Zimmern  
Jürgen Seitter, Rottweil  
Marc Steinhilber, Rottweil*

#### Vorschola

*Martin Benzing, Isingen  
Raphael Büttner, Rottweil  
Felix Etter, Isingen  
Tobias Glück, Dornhan  
Tilman Günter, Talhausen  
Matthias Jörger, Dunningen  
Marco Keller, Rottweil  
Alexander Kohler, Gölldorf  
Konrad Lehmann, Bochingen  
Lorenz Mattes, Zimmern  
Moritz Mehl, Rottweil  
Dominik Nautsch, Rottweil  
Benedikt Ober, Zimmern  
Aaron Penalver, Aichhalden  
Marius Plog, Isingen  
Felipe Ruoff, Rottweil  
Lukas Schmidt, Rottweil  
Florian Schumpp, Villingendorf  
Mauro Troiani, Rottweil  
Felix Weber, Rottweil  
Markus Zimmermann, Villingendorf*

*Aus der Scholachronik*

*Anno Domini*  
1993

## REISEBERICHTE

Aus den

Informationsdiensten

1993/3 und 1994/1

Knabenchortreffen  
in Biberach

Nach langen Jahren stand wieder einmal ein Pueri-Cantores-Treffen für Knabenchöre auf diözesaner Ebene an. Veranstalter waren die Biberacher St. Martins-Chorknaben, die, das sei schon jetzt gesagt, das Treffen in hervorragender Weise organisiert und durchgeführt haben. Fast alle Knabenchöre der Diözese hatten zugesagt: die Rottenburger Domsingknaben, die Ulmer St. Georgs-Chorknaben, die Schwäbisch Gmünder St. Michaels-Chorknaben und die Marbacher Sängerknaben. Selbstverständlich waren auch wir mit von der Partie. So ging's also am Wochenende vom 18./19. September zu unseren 'Kollegen' nach Biberach an der Reiß.

Da unsere angestammten Bus-Firmen schon seit langem ausgebucht waren - Herbstzeit ist Hochsaison - fuhren wir diesmal mit einem neu gegründeten Rottweiler Bus-Unternehmen, das bisher hauptsächlich in der Bestattungsbranche tätig war - was aber nicht heißen soll, daß diese Fahrt

unter einem schlechten Stern stand. Aufgrund der zahlreichen Reise-Anmeldungen saßen wir in zwei Bussen, die Kleinen im großen und die Großen im kleinen (Bus). Bei wunderschönem Herbstwetter - kalt, aber sonnig - fuhren wir am Samstag-Nachmittag erwartungsvoll und gut gelaunt gegen 13.15 Uhr in Rottweil ab. Zu Beginn der Fahrt hätte man meinen können, daß der Busfahrer in erster Linie die anderen Fahrzeuge dieses Unternehmens betreut, denn er schien alle Zeit der Welt zu haben (Motto: *der im Kofferraum ist eh' schon hinüber*). Laaangsam tuckerten wir durch die Gegend und näherten uns in konzentrischen Kreisen - der Fahrer schien seine Heimatstadt noch nie verlassen zu haben - unserem Reiseziel.

Während der Fahrt spielten wir wieder einmal unser beliebtes, jedoch nicht ganz unkompliziertes Reisespiel *Wer-mit-wem-und-wer-mit-wem-nicht-und-wer-allein*. Der aufmerksame ID-Leser hat's erraten: die Verteilung unserer Chormitglieder auf die Gastquartiere in Biberach war angesagt. Traditionell sind dabei die Einzelquartiere weniger heiß begehrt. Auf vorbildlich demokratische Weise wurde dieses Problem vom Chorleiter gelöst: *Freiwillige vor, sonst muß ich einen Freiwilligen bestimmen*.

Nach zweieinhalbstündiger Fahrt erreichten wir Biberach und warfen erst einmal Anker auf einem Parkplatz in der Nähe der St. Martinskirche, wo wir sofort ausstiegen, unsere Notenmappen aus dem Gepäck kramten und hurtig in die Kirche liefen, um noch rechtzeitig zur gemeinsamen Probe mit den anderen Knabenchören zu kommen. Wir wurden von den Organisatoren des Treffens, Jürgen Lutz, Peter Jehle und Chorleiter Johannes Striegel (geb. Friedrich) freundlich begrüßt. Doch bald stellte sich heraus, daß wir auf dem falschen Parkplatz angekommen waren. Jetzt war Eile geboten. Also zurück zum Bus - rein in die Kartoffel - zum anderen Parkplatz - raus aus der Kartoffel - Gepäck geschnappt - ab ins Kolpinghaus - Notenmappen geschnappt - ab in die Kirche - Probe.

Dort herrschte wieder einmal das bei solchen Treffen übliche lautstarke und fröhliche Durcheinander, sahen sich doch viele Chöre hier zum ersten Mal. Abwechselnd probten die sechs Chorleiter mit unserem Massenchor für den abendlichen Festgottesdienst.

Es war gar nicht leicht, das umfangreiche Programm in dem engen zeitlichen Rahmen, der zur Verfügung stand, zu bewältigen. Selbstverständlich wurde während der Probe auch über die einzelnen Stücke des Programms diskutiert. Bei der Reidenbach-Messe gingen, wie meistens bei moderner Musik, die Wertungen allerdings stark auseinander, das Meinungsbild der Sänger reichte von *langweilig* über *ätzend* bis *super*. Einer

unserer Choristen kam zu folgendem differenzierten Urteil: gewöhnungsbedürftig - bis auf eine Stelle im *Sanctus*, wo 8 Takte dem Titel *Driving The Last Spike* der Gruppe *Genesis* sehr ähneln und daher wirklich gut sind.

Nach der Probe begaben wir uns wieder in unseren Saal, erhielten eine willkommene Erfrischung und zogen gleich darauf unsere liturgischen Gewänder an. Schon war die Zeit für den Festgottesdienst gekommen und er wurde auch wirklich festlich. Hauptzelebrant war Domkapitular Msgr. Dr. Groß, der in seiner ansprechenden Predigt unser Singen würdigte und ihm neue Impulse verlieh. So etwas sollte man eigentlich öfter hören... Auch der musikalische Teil war - unserer Meinung nach - recht ordentlich gelungen. Besonders expressiv gestalteten dabei einige Sänger jene berühmten 8 Takte im *Sanctus*...

Nach einem schönen Schlußwort von Msgr. Schirmer, unserem Diözesanpräses und dem abschließenden Bach-Choral *Nun danket alle Gott* gingen wir erfüllt, aber von den Anstrengungen des Tages auch ein bißchen müde, in unseren Saal und zogen uns um. Unsere Gasteltern waren ebenfalls gekommen. Da wir bereits im Bus auf die Quartiere verteilt worden waren (s. Reisespiel), konnten wir nun zügig 'ausgeliefert' werden. Unsere Chorjungen verbrachten dann einen schönen Feierabend bei den gastfreundlichen Familien der Biberacher St. Martins-Chorknaben.

Die Männerstimmen aller Chöre trafen sich noch in der nahegelegenen *Schützenkellerhalle* zu einem gemütlichen Beisammensein. Sie wurden hervorragend mit Speisen und Getränken versorgt. Auch ein musikalisches Abend-Programm, zu dem alle Männerchöre etwas beitragen sollten, war angesagt. Lange mußten wir jedoch auf den Beginn der Vorstellung warten, da unsere Chorleiter noch im Gemeindehaus bei einem Stehempfang standen und mit handverlesenen Gästen aus Wirtschaft, Politik und Kulturleben plauderten. Gerade, als wir ohne sie anfangen wollten, kamen sie eingetrudelt.

Sogleich begann nun der 'Herrenabend' mit den musikalischen Darbietungen der einzelnen Chorgruppen. Klassischer Männerchorgesang, Opernchöre, singende Toreros, Lieder der deutschen Erfolgsgruppe *Die Prinzen* vom *Fahrrad* bis zum *Mann im Mond*, bekannte Hits wie der *Piano-Man* und natürlich *Freiheit* - der ultimative Härtestest für die vielen Feuerzeuge im Saal - alles wurde geboten.

Das alte Sprichwort *Gesang verbindet* zeigte an diesem Abend wieder seinen Wahrheitsgehalt: Jede Gruppe erhielt für ihre Darbietungen rauschenden Beifall, bekannte Songs wurden von allen Anwesenden mitgesungen und der Stix (Stimmungs-Index) an der Biberacher Börse erreichte ständig neue Rekordwerte. So

saß man noch lange zusammen, knüpfte Kontakte, plauderte und sang, bis es dann doch Zeit war, den Weg nach Hause zu nehmen.

Am darauffolgenden Sonntagmorgen gestalteten wir den Hauptgottesdienst in St. Martin, die anderen Chöre sangen ebenfalls in ihren jeweiligen Gastpfarreien. Zu unserer Freude begann der Gottesdienst erst um 11.00 Uhr, eine wahrlich christliche, für müde Sänger hervorragend geeignete Zeit. Es war herrliches Wetter und helles Licht schien in die schöne St. Martins-Kirche. Da singt man von vornherein engagiert und freudig. Pfarrer Martin zelebrierte sehr ansprechend und ein eigens eingeflogener Prediger hielt eine flammende Ansprache zum Caritas-Sonntag. Gleich zweimal wurde dann unser Singen von der Gemeinde mit Beifall bedacht. Das motiviert natürlich.

Das anschließende Mittagessen wurde wieder in den Gastfamilien eingenommen, wobei man sich noch mit einem kleinen Geschenk bedanken konnte, denn nach dem Mittagessen hieß es bereits Abschied von den freundlichen Gasteltern nehmen.

Das Programm des Knabenchor-treffens war damit aber noch lange nicht zu Ende, denn was wäre eine solche Veranstaltung ohne ein zünftiges Fußball-Turnier? Zunächst wollten wir das Ganze recht cool angehen lassen, als wir aber dann die glänzenden Pokale sahen, die es zu gewinnen gab, wurden wir plötzlich richtig ‚heiß‘ auf das Turnier und natürlich auf einen eventuellen Sieg! Zwei Mannschaften waren zu bilden, ein Knaben- und ein Männerstimmen-Team. Besprechungen wurden abgehalten und die endgültige Aufstellung vorgenommen.

Unsere Choristenmannschaft stand wieder einmal vor ihrem alten Problem: es gibt sie nämlich gar nicht, da sich bei unseren Männerstimmen die Fußballbegeisterung in engen Grenzen hält. Nach großartiger Überzeugungsarbeit brachte unser Maas Graf ein letztes Aufgebot zustande. Auch unser gesundheitlich angegriffener Chorleiter (*I han's doch im Kreuz*) mußte ran - Vorsicht! Schleichwerbung. Im eigens von unserm Markus Fischinger geliehenen Bodo-Illgner-Trikot und mit Andy-Köpke-Handschuhen bewaffnet, versprach er viel, hielt aber nicht alles.

Vielleicht lag's am berühmten Underdog-Effekt - *Wir haben keine Chance, aber wir nutzen sie* (Zitat Auge) - jedenfalls spielten die Maas-Brothers, die Brüder Barnem und unser Joker Eddy (*Ihr habt's verdient*) überraschend erfolgreich und stürmten sogar ins Finale. Dort erst mußten sie sich einer souverän aufspielenden Ulmer Choristenmannschaft beugen.

Keinerlei Aufstellungs-Sorgen, im Gegenteil, eher ein Überangebot an hoffnungsvollen Talenten hatten wir bei den Chorjungen - viele mußten zähneknirschend auf der Bank oder

gar auf der Tribüne Platz nehmen. Die Rottweiler Knabenmannschaft war, wie übrigens alle Chorjungen bei diesem Turnier, bis in die Haarspitzen motiviert: *Wir wollen den Pott!* Unsere Jungs spielten technisch hervorragend und gaben keinen Ball verloren. Nach überzeugenden und hoch ausgefallenen Siegen standen sie im Finale. Schade, daß der Schiedrichter viel zu lieb war und etliche Fouls nicht angemessen oder gar nicht ahndete. Die Folgen waren bei unserem Spiel gegen die Rottenburger unangenehm zu spüren: trotz eines hoffnungslosen Rückstandes agierten sie mit übertriebener Härte, sodaß unser Leistungsträger Philipp Bühl sogar vom Platz getragen und das arg geschwollene Knie mit Eis behandelt werden mußte.

Danach konnte unsere Mannschaft - und das ausgerechnet im Finale gegen die Biberacher - nicht mehr an die Leistungen in den vorhergehenden Spielen anknüpfen. Sie kassierte zu früh ein unglückliches Gegentor und berannte dann bis zum Schluß vergeblich das Gehäuse der geschickt verteidigenden Biberacher.

Zweimal im Finale gestanden! Unterschiedlich jedoch wurde diese Tatsache bewertet: ausgelassene Freude bei den Choristen über den völlig unerwarteten Erfolg, Ratlosigkeit und hängende Köpfe bei den Jungen über den ‚undankbaren‘ zweiten Platz.

In einem Punkt jedoch waren die Rottweiler unangefochtener Sieger: als Publikum. Mit Sicherheit waren sie *die härtesten Fans dieser Liga* (Zitat Auge) und sorgten mit markerschütternden Sprüchen und Liedern, die sie wohl im *Fan-Block A* beim VfB Stuttgart gelernt hatten, für eine optimale Unterstützung unserer Mannschaften und natürlich auch für eine gewaltige Stimmung auf den Rängen.

Bei der abschließenden Siegerehrung wußte Jürgen Lutz aus Biberach geschickt, die emotionalen Wogen wieder zu glätten - stolz und zufrieden holten sich die Vertreter der einzelnen Mannschaften ‚ihre‘ Pokale und andere Preise ab und hoben sie triumphierend in die Höhe.

Danach hieß es nun endgültig Abschied von Biberach nehmen und gut gelaunt traten wir die Heimfahrt an. Im Bus war dann tolle Stimmung, immer wieder wurden Schlachtenbummler-Gesänge angestimmt, sodaß wir kaum merkten, das unser Busfahrer wieder mal keine Gelegenheit für einen Umweg ausließ...

Fazit: Wir alle fanden dieses Wochenende hervorragend gelungen und wirklich stimmungsreich. Es war ein schönes Gemeinschaftserlebnis. Vielen Dank und ein großes Kompliment an die Veranstalter und Organisatoren in Biberach - es war super! Hoffentlich vergehen bis zum nächsten Diözesan-Knabenchor-treffen nicht wieder 20 Jahre...

## Konzertwochenende in Essen-Burgaltendorf

Vom 18. - 20. Dezember fuhren wir zu einem Konzertwochenende ins Ruhrgebiet. Eingeladen und gastfreundlich aufgenommen wurden wir dazu von der *Sängervereinigung 1866* in Essen-Burgaltendorf. Am Samstagmorgen um 9.00 Uhr ging's los, unser bewährter Albrecht Dom saß wieder am Steuer des Busses.

Eine ungefähr sechsstündige Fahrt stand vor uns, Zeit also für Unterhaltung, Lektüre, Spiele und - für den kleinen Hunger zwischendurch - einen Videofilm. Wir verfolgten, wie ein cleverer Junge allein in New York zurecht kam und wie singende Nonnen in einer heruntergekommenen Gegend ein blühendes Gemeindeleben aufbauten.

Um 16.30 kamen wir in Essen-Burgaltendorf an und wurden vom Vorstand unseres gastgebenden Chores herzlich begrüßt. Unsere Verteilung auf die Privatquartiere verlief lustig und reibungslos. Das Programm des Abends wurde dann von den jeweiligen Gasteltern gestaltet: vom Kino- bis zum Pizzeria-Besuch kam jeder Junge auf seine Kosten. Die Älteren trafen sich nach dem Abendessen zusammen mit ihren Gastgebern im *Stiefel*, dem Vereinslokal der Sängervereinigung, zum gemütlichen Beisammensein.

Am Sonntagmorgen konnten wir uns von den Anstrengungen des vergangenen Tages in Ruhe erholen: Da unser Gottesdienst erst um 11.15 beginnen sollte - welch christliche Zeit - trafen wir uns ausgeschlafen und gut gelaunt um 10.45 im Gemeindesaal zum Einsingen und Umkleiden. Der Gottesdienst in der recht großen und akustisch angenehmen Herz-Jesu-Kirche war sehr gut besucht. Wir gestalteten die Meßfeier mit mehreren Advents-Motetten. Vom Pfarrer ausdrücklich dazu ermuntert, spendete die Gemeinde am Schluß Beifall.

Danach gingen wir wieder zu unseren Gasteltern zum Mittagessen. Zufriedene Gesichter waren überall zu sehen, als wir uns um 15.00 Uhr zur gemeinsamen Stell- und Ansingprobe mit der Sängervereinigung Essen-Burgaltendorf trafen. Danach spazierten wir wieder in den Gemeindesaal, entspannten uns noch ein wenig und bereiteten uns mental auf das bevorstehende Konzert in der Herz-Jesu-Kirche vor.

Um 17.00 begann dann das Weihnachtskonzert. Die Herz-Jesu-Kirche war mit 1200 Zuhörern wirklich bis auf den letzten Platz besetzt. Wir hatten ein umfangreiches Programm zu absolvieren und strengten uns mächtig an. Das Publikum war von unserem Singen offensichtlich begeistert und sparte nicht mit Beifallskundgebungen. Auch die gemeinsam mit der Sängervereinigung vorgetragenen Chöre gelangen gut. Blumen - Zugabe,

ein schönes Konzert. Danach trafen sich alle Mitwirkenden zum gemeinsamen Abendessen im Vereinslokal der *Sängervereinigung*. Unsere Choristen stimmten im Laufe des Abends noch einige Männerchöre an und man saß noch lange in froher Runde beisammen - ein gelungener Abschluß dieses Tages.

Tags darauf hieß es Abschied nehmen. Wir bedankten uns noch einmal herzlich bei unseren Gasteltern und traten um 8.30 Uhr die Rückreise an. Auf der Fahrt nach Rottweil regnete es leider ununterbrochen. Was konnte man also anderes tun, als die Fahrtzeit mit einem lustigen Videofilmchen zu verkürzen? Um die Mittagszeit trat ein technisches Problem an unserem Bus auf - Gaszug oder so ähnlich. Es konnte jedoch von unserem Albrecht mit Bordmitteln gelöst werden. Gegen 16.00 Uhr kamen wir dann wohlbehalten und gut gelaunt wieder in Rottweil an. Die Gastfreundschaft, die wir in Essen-Burgaltendorf erfahren durften, wird uns noch lange in schöner Erinnerung bleiben.

## 26. Internationaler Kongreß der Pueri Cantores in Rom

Am 27. Dezember um 19.00 Uhr war es soweit - wir traten unsere Chorfahrt nach Rom zum XXVI. Internationalen Kongreß der Pueri Cantores an. Mit von der Partie waren diesmal auch einige unserer Eltern. Zum ersten Mal seit langer Zeit trafen wir uns dabei am Bahnhof Rottweil, denn wir fuhren - nicht zuletzt zur größeren Bequemlichkeit unserer Gäste - mit der guten, alten Eisenbahn. Sofort nach dem Umsteigen in Zürich machten wir es uns in unseren Liegewagen-Abteilen bequem. Als wir am nächsten Morgen in Roma Termini ankamen, wußten besonders diejenigen, die im vergangenen Jahr auf der Fahrt nach Barcelona im Bus 'übernachtet' hatten, den Vorteil des Liegewagens zu schätzen.

Gleich nach der Ankunft marschierten wir zu unserem Hotel, wo wir nach langem Palaver auf die verschiedenen Zimmer verteilt wurden. Nach dem Mittagessen war das erste Abenteuer zu bestehen: die Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zum Petersplatz. Dort angekommen hatten wir reichlich Gelegenheit, diesen großartigen Platz zu besichtigen, denn wir standen ungefähr eine Stunde lang Schlange, um zusammen mit 8000 anderen Pueri Cantores zur Eröffnungsfeier des Kongresses im Sala Paolo VI zu gelangen. Die *Cerimonia d'apertura* war bald von einer fröhlichen Stimmung beherrscht, immer wieder wurde mit Erfolg *La-ola* insze-

niert. Die Begrüßungen und Ansprachen wurden mit interessanten Chorvorträgen durchsetzt. Insgesamt eine gelungene Eröffnung, die nur ein bißchen zu lang geriet.

Danach fuhren wir wieder ins Hotel zurück und nahmen ein gutes Abendessen im Restaurant *Da Giuseppe* ein. In Gruppen machten wir uns anschließend auf unseren ersten abendlichen Stadtbummel.

Die erste Nacht im Hotel verlief - wie immer in solchen Fällen - recht abwechslungsreich und stürmisch, so daß am nächsten Morgen zahlreiche Scholaner mit müden Gesichtern - oder gar nicht - zum Frühstück erschienen... Anschließend holten wir unsere liturgischen Gewänder und gingen gerade mal zwei Straßen weiter nach Santa Maria Maggiore, einer der vier Hauptkirchen Roms, wo der deutsche National-Gottesdienst gefeiert wurde. Souverän und freundlich leitete Domkantor Sump aus Essen, der Präsident des deutschen Nationalverbandes, den Gesang der ca. 1000 deutschsprachigen Pueri Cantores.

Nach dem Mittagessen fuhren wir an die Peripherie Roms, in die Nähe des Olympiastadions, wo wir in der Kirche Gran Madre di Dio bei einem Sternkonzert auftraten. Mit von der Partie waren Chöre aus Deutschland (Isny und Stuttgart), Ruanda und Frankreich (Nancy), was uns interessante Einblicke in die verschiedenen musikalischen 'Nationalstile' ermöglichte. Das Abendessen bekamen wir wieder in unserem Restaurant *Giuseppe*. Danach machten wir uns zu einem Nachspaziergang zur Spanischen Treppe und zum Trevi-Brunnen auf - ein unvergeßliches Erlebnis.

Am anderen Morgen stand ein Ausflug in das antike Rom auf dem Programm. Wir fuhren auf der Via Appia antica zu den Katakomben und stiegen auch in dieselben hinab - sehr beeindruckend. Danach besichtigten wir das Kolosseum und das Forum Romanum, wobei uns die Reiseführerin sehr viel zeigte und erklärte. Schnell war dieser Tag vergangen und wir durften dann noch ein bißchen in der Ewigen Stadt bummeln, was wir dann auch ausgiebig taten.

Am nächsten Morgen fuhren wir zum Petersdom, wo eine Probe für die bevorstehende Neujahrsmesse stattfand. Bevor diese allerdings beginnen konnte, hieß es erst einmal wieder Schlange stehen, denn außer uns wollten noch 8000 andere Sänger, die vorher noch streng kontrolliert wurden, in den Dom. Die Probe im Petersdom verlief gut und spannend. Spannend deshalb, weil alle auf den Papst warteten, dessen Besuch angekündigt war. Immer wieder gab es 'Fehlalarm': jemand stieg auf seinen Stuhl, um den Papst besser sehen zu können und

sofort stieg alles ebenfalls auf die Stühle, um sich nach einer Weile wieder unverrichteter Dinge hinzusetzen... Am Ende der Probe zog er dann doch unter dem brausenden Gesang des *Adeste fideles* ein und hielt eine ermunternde Rede an die Pueri Cantores.

Anschließend aßen wir zu Mittag und hatten dann neben weiterer Besichtigungen noch eine Menge zu tun, schließlich galt es, den bevorstehenden Silvesterabend vorzubereiten. Die Erwachsenen suchten - mit Erfolg - ein geeignetes Restaurant für das Silvestermenü, wir suchten (ebenfalls mit Erfolg) einen geeigneten Laden für den Erwerb aller möglichen Böller... Der Silvesterabend wurde dann zu einem wirklich schönen Fest. Die Römer selbst veranstalteten ein unglaubliches Feuerwerk, das einem wirklich den Atem raubte, sodaß unsere eigene Silvesterknallerei, die durchaus nicht von Pappe war, gar nicht sonderlich auffiel.

Wohl keiner konnte am Neujahrsmorgen behaupten, daß ihm das Aufstehen leicht fiel! Aber da half alles nichts, wir mußten um 7.30 Uhr los, um rechtzeitig zur Neujahrsmesse im Petersdom zu sein. Wieder standen wir in der langen Schlange der Pueri Cantores auf dem Petersplatz. Man wurde wieder kontrolliert und mußte eine Eintrittskarte vorweisen. So mancher fragte sich: wo sonst noch in aller Welt braucht man ein Billett, um in einen Gottesdienst zu gelangen?

Die Papstmesse wurde dann zum alles überragenden Höhepunkt dieser Reise. Anschließend versammelten wir uns noch auf dem Petersplatz, um die Neujahrsbotschaft des Papstes zu hören.

Danach überfiel uns ein ganz ordnärer Hunger, den wir umgehend in einem Schnell-Restaurant stillten. Frisch gestärkt gingen wir nun zum Abschluß unserer Rom-Besichtigungen ein gutes Stück zu Fuß zu der beeindruckenden Kirche Sankt Paul vor den Mauern, an deren Innenwänden alle Päpste in großen Medaillons dargestellt sind. Auch den Rückweg zum Hotel bewältigten wir zu Fuß, bewaffnet mit einem Stadtplan und reichlich gutem Mut. Das Abendessen hatten wir uns damit redlich verdient und wir langten noch einmal kräftig zu.

Nun hieß es endgültig: von der Ewigen Stadt Abschied nehmen. Wir holten unsere Koffer und wurden zum Bahnhof Tiburtina gebracht. Auf der Rückfahrt machten wir es uns wieder in unseren Liegewagen bequem und um die Mittagszeit des nächsten Tages kamen wir wohlbehalten im Bahnhof Rottweil an. Arrivederci Roma! Wir kommen wieder!